

Zahlungen und Preisen von Geburt bis zu den Beerdigungskosten in z.T. horrenden Höhen, die sie vorher nicht kannten. Andere bangen um ihr Stück Garten, ihr Häuschen oder eine bezahlbare Wohnung. Unterschiedlos sind alle ehemalige Angehörige der Staatssicherheitsorgane ausgegrenzt und mit einer Rente bestraft, wie es sie nicht einmal für Naziverbrecher in der Bundesrepublik gab und gibt.

Wenn ständig von den von der DDR hinterlassenen Erblasten gesprochen wird, sollte man auch ein Erbe der neuen Bundesbürger nicht verschweigen, das sie belastet. Sie erbten durch den Beitritt zur Bundesrepublik ihren Anteil an der Inlandverschuldung der BRD, der zumindest bis 1990 nicht durch sie mitverschuldet wurde und ohne die Kosten der Einheit zu diesem Zeitpunkt ca. 20 000 DM pro Kopf betrug, während es in der DDR 6000 DDR-Mark pro Kopf waren. Müßten nicht wenigstens diese Belastung der neuen Bundesbürger aus der Inlandsverschuldung der BRD sowie der im Verkehrswert ungeheuer gestiegene Bodenpreis berücksichtigt werden, wenn man die Differenz aufklären will, ob die DDR an ihrem Ende nun mehr als eine Billion Ostmark Plus oder 400 Milliarden Westmark Minus wert war?

7.

Ein negativer Faktor zur Untersuchung der Frage nach dem Wert der DDR in den Jahren 1989/90 ist zweifellos die von ihr hinterlassene starke Belastung der Umwelt. Eine Braunkohlenproduktion von 315 Millionen Tonnen jährlich und ihre Verarbeitung zu Elektroenergie, Wärme, Briketts,

Braunkohlen-Hochtemperatur-Koks (BHT-Koks) und Gas sowie das Weiterbetreiben der veralteten Kohle-Karbidchemie aus der IG-Farben-Zeit, die Aluminiumelektrolysen, die Wismut und die Sowjetarmee (bei der NVA war das nicht in dem Umfang der Fall) hinterließen ihre Spuren und belasteten die Natur mit Kohlenmonoxid, Staub, Schwefeldioxid, Quecksilber, chemischen Abprodukten, Altölen und anderen schädlichen Produkten. In der Landwirtschaft waren es besonders die Großanlagen der Tierproduktion, die den Boden mit Nitraten belasteten, während chemische Mittel bedeutend weniger als im Westen eingesetzt wurden. Es wird nicht leicht sein, mit diesen Umwelt-Altlasten fertigzuwerden, sofern sie nicht schon durch die Deindustrialisierung weggefallen sind. Man sollte jedoch stets mit wissenschaftlich begründeten Daten arbeiten und nicht mit Horrormeldungen, durch die man nur Menschen erschrecken und – was noch schlimmer wäre – die eingesetzten Mittel fehlleiten kann.

Gleichzeitig gab es auch in der DDR und gerade hier große Gebiete der urwüchsigen Natur, die nicht kommerziell zersiedelt worden sind und es gab viele Naturschutzgebiete in bestem Zustand. Die Wasserrückhaltung mit Talsperren und Staubecken war gut ausgebaut. Ferner verfügte das Land mit dem »Serosystem« über eine ausgezeichnete Methode der Abfallvermeidung, Altstofferrfassung und Wiederverarbeitung, die man hätte weiterführen können. Papier und Pappen wurden mit einem hohen Anteil sekundärer Rohstoffe hergestellt. Massenhaft wurden Rücklaufverpackungen ein-